

Marc-Denis Weitze · Wolfgang Chr. Goede  
Wolfgang M. Heckl *Hrsg.*



# Kann Wissenschaft witzig?

Wissenschaftskommunikation  
zwischen Kritik und Kabarett

SACHBUCH

EBOOK INSIDE



Springer

Kann Wissenschaft witzig?

Marc-Denis Weitze ·  
Wolfgang Chr. Goede ·  
Wolfgang M. Heckl  
Hrsg.

# Kann Wissenschaft witzig?

Wissenschaftskommunikation  
zwischen Kritik und Kabarett

 Springer

*Hrsg.*

Marc-Denis Weitze  
TUM School of Education  
TU München  
München, Deutschland

Wolfgang Chr. Goede  
München, Deutschland

Wolfgang M. Heckl  
Direktion  
Deutsches Museum  
München, Deutschland

ISBN 978-3-662-61581-2      ISBN 978-3-662-61582-9 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-61582-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2021

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Einbandabbildung: deblik, Berlin

Planung/Lektorat: Lisa Edelhauser

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

# Vorwort

„Mögen hätt' ich schon wollen, aber dürfen hab ich mich nicht getraut!“

Dieser schnörkelige Ausspruch des genialen Münchner Komikers Karl Valentin (1882–1948) trifft das Thema dieses Buches mit nanoscharfer Präzision. Wie oft habe ich ihn in meiner Karriere als Wissenschaftler bestätigt gefunden: Geschätzte und hochkompetente Kolleginnen und Kollegen, die im Alltag locker und witzig daherkommen, versauern buchstäblich, wenn sie ans Rednerpult oder auf die Bühne gehen, ein Seminar leiten oder auch nur vor ein paar Leuten wissenschaftliche Zusammenhänge erörtern. Dabei hätten sie alle Talente für eine schwing- und humorvolle Darstellung ihres Wissens und ihrer Erkenntnisse gehabt.

Schade! Viele haben beste Absichten. Doch vor der Öffentlichkeit klappt der Mut wie ein Taschenmesser zusammen. Sie verfallen in die oft lebenslang erlernte Routine: bierernst, trocken, lieber langweilig – sicher ist

sicher. Wissenschaft verträgt keinen Witz, zum Lachen darüber geht man in den Keller. Wirklich?

Rhetorische Lockerheit hat auch in Deutschland in den letzten Jahrzehnten immer mehr die Öffentlichkeit erobert. Statt dürrer Fakten, in Passivkonstruktionen, Substantivierungen und Schachtelsätze gekleidet, setzt sich Story Telling durch. Wer mit seiner Forschung in Erinnerung bleiben will, muss Fakten mit Emotionen zusammenspannen, Charaktere dazu finden und sie auf Heldenreisen schicken.

Sehen Sie, von hier ist es nur noch ein kleiner Schritt zum Humor!

In diesem Buch finden Sie ein fesselndes Feuerwerk von Beispielen und Anleitungen zu mehr Humor in der Wissenschaft, entzündet von Praktikern und professionellen Kabarettisten, auch aus dem jungen Genre des Wissenschaftskabarettts.

Die „Big Bang Theory“ rund um den nerdigen Physiker Dr. Dr. Sheldon Lee Cooper hat wahrscheinlich mehr junge Leute dazu bewegt, Physik und Naturwissenschaften zu studieren, als die bestgemachten Telekollegs. Und wir erinnern uns nicht direkt an die Schulbücher, wohl aber z. B. an Experimente im Unterricht, die schiefgegangen sind und uns belustigt haben. Lernpsychologisch ein alter Hut, dass über eine emotionale Verbindung Inhalte ganz einfach viel besser memoriert werden können. Also mehr Mut zum Anekdotenhafen, zum Geschichtenerzählen, zum gewitzten Bonmot!

Schmökern Sie in den 22 Beiträgen von „Kann Wissenschaft witzig?“, lassen Sie sich von ihnen anregen, selber zu experimentieren, um einfach mit mehr Spaß für sich selbst und andere über Themen der Wissenschaft und Bildung in Interaktion zu treten. Dass Humor keine Grenzen kennt, sondern nur viele Grauzonen zwischen Amüsement, Satire

und Kritik – wie ein anderer großer Komiker, Gerhard Polt, herausfand –, macht das Thema und dieses Buch hoffentlich umso spannender!

Und bei Ihrem nächsten Aufenthalt in München statten Sie dann nicht nur dem Deutschen Museum einen Besuch ab, sondern auch mal wieder dem Valentin Karlstadt Musäum nebenan.

im Frühjahr 2020

Wolfgang M. Heckl  
*Experimentalphysiker, Inhaber  
des Oskar-von-Miller Lehrstuhls für  
Wissenschaftskommunikation an der  
TU München, Generaldirektor  
des Deutschen Museums  
München*

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zum Einstieg</b>	<b>1</b>
	<i>Marc-Denis Weitze, Wolfgang Chr. Goede und Wolfgang M. Heckl</i>	
<b>2</b>	<b>Science Slam über Schafskäse und Autoreifen</b>	<b>13</b>
	<i>Alex Dreppec</i>	
<b>3</b>	<b>Lachen reißt Mauern ein</b>	<b>33</b>
	<i>Vince Ebert</i>	
<b>4</b>	<b>„Die Anstalt“ als Beispiel für Kritik, Satire und Humor in der Wissenschaftskommunikation</b>	<b>47</b>
	<i>Dominik Eckert</i>	
<b>5</b>	<b>Ein Liebeslied</b>	<b>55</b>
	<i>Georg Eggers</i>	



<b>X</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
<b>6</b>	<b>Die Paradigmakrankheit – eine fast unheilbare wissenschaftliche Epidemie</b>	<b>61</b>
	<i>Peter L. W. Finke</i>	
<b>7</b>	<b>Wissenschaftler, Zauberer und Scharlatane – wie Zauberkunst Wissen schafft</b>	<b>79</b>
	<i>Thomas Fraps</i>	
<b>8</b>	<b>Humorsuche im Deutschen Museum – eine Erkundung</b>	<b>99</b>
	<i>Wolfgang Chr. Goede</i>	
<b>9</b>	<b>Von Big Bang zu Big Van</b>	<b>105</b>
	<i>Helena González Burón und Oriol Marimon Garrido</i>	
<b>10</b>	<b>Kommt ein Dalmatiner an die Kasse</b>	<b>117</b>
	<i>Eckart von Hirschhausen</i>	
<b>11</b>	<b>Derblecken bei acatech</b>	<b>135</b>
	<i>Jaromir Konecny</i>	
<b>12</b>	<b>Witz und Leichtigkeit in der Wissenschaft – die internationale Perspektive</b>	<b>145</b>
	<i>Bruce Lewenstein</i>	
<b>13</b>	<b>„Wissenschaft verstehst du eh nicht!“</b>	<b>155</b>
	<i>Constanze Lindner und Wolfgang Chr. Goede</i>	
<b>14</b>	<b>Distanz, bitte!</b>	<b>161</b>
	<i>Hanns-J. Neubert</i>	

- |           |   |     |
|-----------|---|-----|
| <b>15</b> | <b>Serviervorschlag für den Heiligen Geist</b><br><i>Martin Puntigam</i>  | 165 |
| <b>16</b> | <b>Diktatur der Dummheit</b><br><i>Jean Pütz</i>  | 171 |
| <b>17</b> | <b>Anekdoten aus meinem Physikunterricht</b><br><i>Helmut Schleich</i>  | 179 |
| <b>18</b> | <b>Humor in der Wissensvermittlung –<br/>akademische Grundlagen mit<br/>Werkstattbericht</b><br><i>Michael Suda</i> | 185 |
| <b>19</b> | <b>Georg Christoph Lichtenberg –<br/>ein früher Pionier witziger Wissenschaft</b><br><i>Jürgen Teichmann</i>        | 213 |
| <b>20</b> | <b>Kann das Anthropozän witzig sein? Ein<br/>Wissenschaftscomic</b><br><i>Helmuth Trischler</i>                     | 223 |
| <b>21</b> | <b>Wissenschaftskabarett: ein Drehbuch</b><br><i>MDW</i>  | 245 |
| <b>22</b> | <b>Fertig. Und jetzt?!</b><br><i>Wolfgang Chr. Goede</i>  | 255 |